



Erstkommunion 2021 - 01. April 2021

Hausgottesdienst am Gründonnerstag

Materialien: Jesuserkerze, Brot

Wir versammeln uns

Die Familie versammelt sich um einen Tisch.

Auf dem Tisch stehen die Jesuserkerze und ein Teller mit einer Scheibe Brot.

In der Nähe ist alles gerichtet, was im Anschluss an den Hausgottesdienst zum Decken des Tisches und für das gemeinsame Abendessen gebraucht wird.

Entzünden der Kerze

Wir beginnen mit dem Entzünden der Kerze. Dabei sprechen wir:

Wir zünden unsere Kerze an.

Ihr Licht brennt hell, ihr Licht brennt warm.

Ihr Licht vertreibt die Dunkelheit,

ihr Licht unser Herz erfreut.

Ihr Licht erinnert an Jesus Christ,

der jetzt in unserer Mitte ist.

Das Letzte Abendmahl Jesu

Heute ist Gründonnerstag. Am Gründonnerstag erinnert sich die Kirche an das Letzte Abendmahl Jesu. Am vergangenen Sonntag (Palmsonntag) haben wir den Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Jesus war mit seinen Freunden nach Jerusalem gekommen, um dort das höchste Fest der Juden zu feiern: das Passafest, das an den Auszug der Israeliten aus Ägypten erinnert.

Jesus spürt: es wird sein letztes Passafest. Es wird das letzte Mahl, das er mit seinen Jüngern, seinen Freunden hält. So gibt es heute einerseits die Freude über die Gemeinschaft und das Mahl, aber auch die Trauer über den bevorstehenden Tod Jesu. Das spiegelt sich auch im Namen des heutigen Tages wider: Gründonnerstag. Das hat nichts mit der Farbe „Grün“ zu tun. Der Name leitet sich von dem alten Wort „greinen“ ab, das „weinen, trauern“ bedeutet.

Hören wir, was uns die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas überliefert haben.

Der Tag war gekommen, an dem in den Häusern das Passafest gefeiert wurde. In allen Familien wurde das Mahl für den Abend zubereitet. Die Väter schlachteten ein Lamm. Und die Mütter buken flaches ungesäuertes Brot, das an den Auszug aus Ägypten erinnerte.

Auch Jesus wollte mit seinen Jüngern das Passamahl halten. Er rief zwei Jünger zu sich und bat sie: „Geht in die Stadt und bereitet das Mahl für uns vor!“ „Aber wo?“, fragten die beiden. „In welchem Haus?“ Jesus antwortete: „Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einen Mann treffen, der einen Krug trägt. Folgt ihm bis in sein Haus und fragt dort den Hausherrn: „Wo kann Jesus das Passamahl feiern?“ Dann wird er euch einen großen Saal zeigen, wo schon ein Tisch für das Mahl bereit steht.“

Da gingen die beiden und fanden den Saal, wie Jesus gesagt hatte.

Als alle versammelt waren und das Mahl beginnen sollte, sagte Jesus traurig: „Dies ist das letzte Mahl, das ich mit euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Meine Feinde werden mich verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.“ Die Jünger sahen sich entsetzt an. Jesus verraten? Unmöglich! Wen meinte Jesus? „Herr“, fragten sie, einer nach dem anderen, „meinst du mich?“ „Oder bin ich es etwa?“ „Oder ich?“ „Nein“, sagte Jesus. „Der ist es, der jetzt mit mir aus der Schüssel isst. Der wird mich verraten.“ „Doch nicht ich?“, fragte Judas. „Doch“, sagte Jesus, „du bist es.“

Aber die anderen Jünger verstanden nicht, was hier vor sich ging. Sie saßen da und warteten, dass Jesus über dem Brot und Wein die Worte sprach, die immer beim Passamahl gesprochen wurden, Worte, die an den Auszug aus Ägypten erinnerten.

Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: „*Nehmt und esst! Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.*“

Danach nahm er auch den Becher, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „*Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.*“

Da horchten die Jünger auf. Nein, das waren nicht die Worte, die sonst beim Passamahl gesprochen wurden. Das waren neue, unerhörte Worte! Worte, die von ihrem Herrn und seinem nahen Tod sprachen. Schweigend nahmen sie das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein und aßen und tranken. Aber sie spürten: Alles war anders bei diesem Passamahl. Sein eigenes Leben gab Jesus für sie hin.

Lied: Beim letzten Abendmahl (GL 282)

<https://youtu.be/Yk-fzchxUmw>

Lobpreis und Fürbitte

Jesus hat uns seine Liebe in besonderer Weise gezeigt. Und er hat uns das Abendmahl als sein Geschenk hinterlassen. Immer wenn wir das Brot brechen und gemeinsam Heilige Messe feiern, ist Jesus mitten unter uns. Gerne würden wir das heute mit unserer Gemeinde feiern und uns um den Altar versammeln. Das ist leider nicht möglich. Doch im Vertrauen darauf, dass Jesus bei uns ist, und dass wir trotz der räumlichen Trennung eine Gemeinschaft sind, wenn wir beten und die Heilige Schrift lesen, wollen wir ihm danken:

V: Jesus Christus, du bist die menschgewordene Liebe Gottes.

A: Dir bringen wir unser Lob.

V: Jesus Christus, du bist die gekreuzigte Liebe Gottes.

A: Dir bringen wir unser Lob.

V: Jesus Christus, du bist die auferstandene Liebe Gottes.

A: Dir bringen wir unser Lob.

V: Jesus Christus, du bist die Liebe Gottes für uns.

A: Dir bringen wir unser Lob.

Jesus Christus, dies ist dein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.

V: Schuld hast du vergeben. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Kranke hast du aufgerichtet. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Ängstliche hast du ermutigt. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Trauernde hast du getröstet. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Hungernde hast du gesättigt. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Verlassenen hast du Gemeinschaft geschenkt. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Ausgestoßenen hast du Recht verschafft. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

V: Die Jünger hast du zu Zeugen deiner Liebe berufen. –

A: Liebt einander, wie ich euch geliebt.

So bitten wir miteinander und füreinander:

V: Wir bitten für alle, die heute traurig sind

A: Sei du ihnen nahe

V: Wir bitten für alle, die krank sind

A: Sei du ihnen nahe

V: Wir bitten für alle, die sich um andere kümmern

A: Sei du ihnen nahe

V: Wir bitten für alle, die Unrecht und Gewalt erfahren.

A: Sei du ihnen nahe

V: Wir bitten für alle, die ganz alleine sind

A: Sei du ihnen nahe

V: Wir bitten für uns

A: Sei du uns nahe

Stille

Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in jenem Gebet, das Jesus Christus selbst uns geschenkt hat und das uns alle verbindet:

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Agape

Wir können heute nicht gemeinsam Heilige Messe feiern. Doch wir erinnern uns an die Liebe Jesu und die Gemeinschaft, die er uns geschenkt hat, indem wir miteinander in unseren Häusern essen.

Lied: Wo zwei oder drei

<https://youtu.be/HQ0S2g6Kkf4>

Miteinander Brot teilen

Eine Scheibe Brot wird herumgereicht. Jeder bricht ein Stück ab und hält es in Händen.

Segensgebet:

Herr, unser Gott, du schenkst uns das Brot, Frucht des Feldes und der menschlichen Arbeit. Das Brot schenkt Leben und Kraft. Es zeigt uns, wie du für uns sorgst. Wir danken dir für deine Liebe. Wir danken dir für unsere Gemeinschaft. Wir danken dir auch für all jene, die in unseren Herzen sind und mit denen wir heute nicht zusammen sein können. Sei hier bei uns mit deinem Segen. So segne uns und unsere Gemeinschaft der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das geteilte Brot wird bewusst gegessen.

Dann deckt die Familie gemeinsam den Tisch für das Abendessen.

Die brennende Kerze bleibt auf dem Tisch stehen.

Dann wird gemeinsam gegessen.